

Abendzeitung

80 CENT

TELEFON
WEB WWW

Nr. 53/9 · B1017 · 80265 MÜNCHEN | ÖSTERREICH EUR 1,45 | ITALIEN EUR 1,70

Neue AZ-Serie

Das Kreuz mit dem Kreuz

Volksleiden Rückenschmerzen: Was hilft. Wann operiert werden muss –

GESCHÄFTSAUFGABE
**ALLES
MUSS RAUS!**
NUR NOCH BIS 24.03.12

BIS ZU
**70%
SPAREN!**

HETTLAGE

Made for München

München, Neuhauserstraße 10



Im Privathaus des
Ex-Präsidenten
**Razzia bei
Wulff**

Die Staatsanwaltschaft durchsuchte sein Haus in Großburgwedel, nahm Computer mit: Seite 4

Luise Kinseher
im AZ-Interview

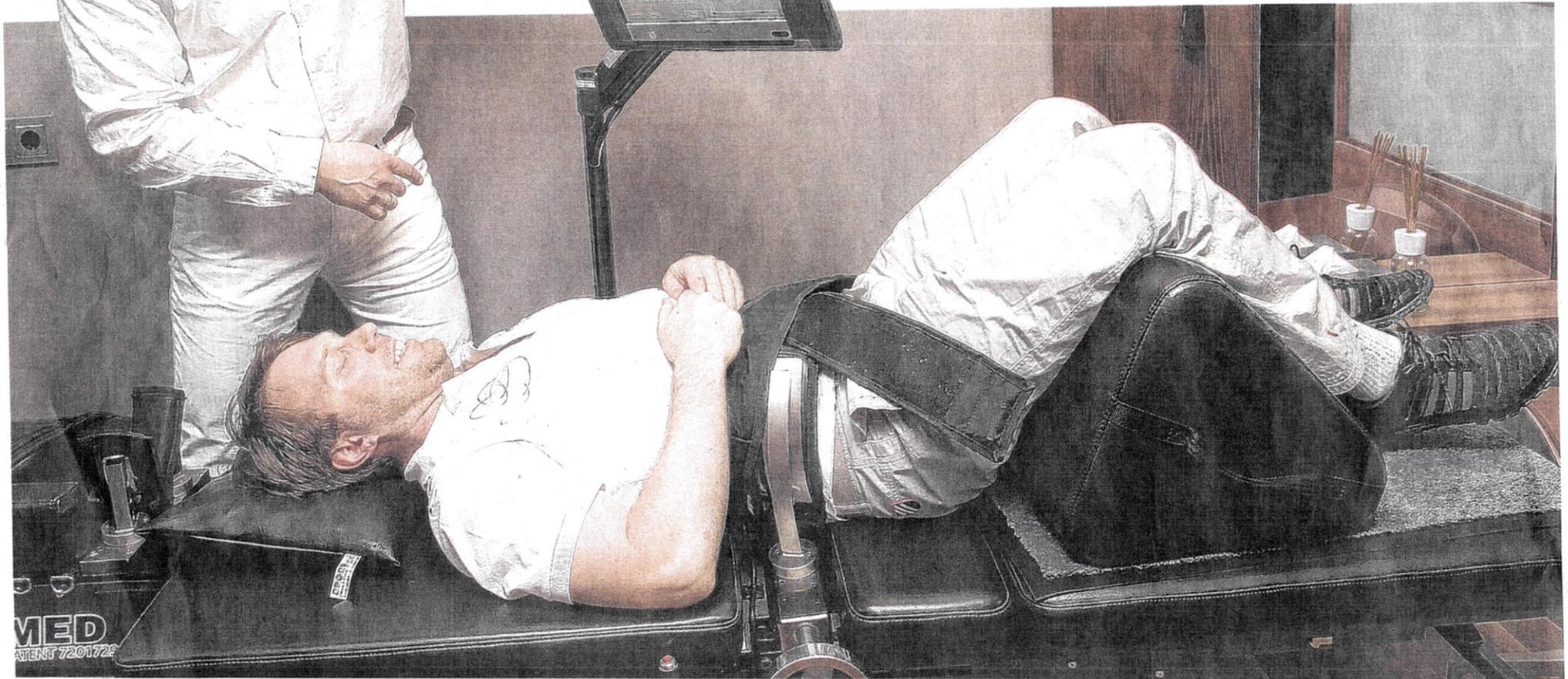
„Ich will mehr
schimpfen“



Nichtoperative Therapie-Methoden: Was der **Pascha-Katheter** leisten kann

Eine Streckmaschine gegen Schmerzen

Dr. Felix Söller
erklärt einem
Patienten Ablauf
und Wirkung der
Streck-Therapie.

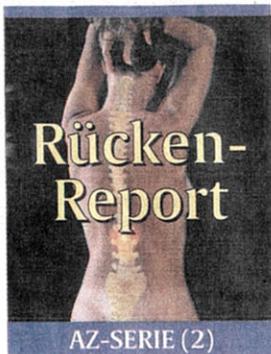


Im AZ-Report erklärt der Münchner Orthopäde und Sportmediziner Dr. Felix Söller erfolgreiche Therapiemethoden gegen Rückenschmerzen, die häufig eine Operation vermeiden helfen

Seine Probleme begannen vor zehn Jahren. Da war Adrian Merkel gerade mal 21 Jahre alt. Doch die ständige Belastung durch seinen Beruf machte dem Rücken des gelernten Friseurs immer öfter zu schaffen: Stundenlanges Stehen, dauerndes Bücken und ungünstige Haltungen beim Haarschneiden waren Ursachen für eine Fehlbelastung der Wirbelsäule und immer häufiger auch für lästige Schmerzen. Vor sechs Jahren kam dann auch noch ein kleiner Bandscheibenvorfall dazu.

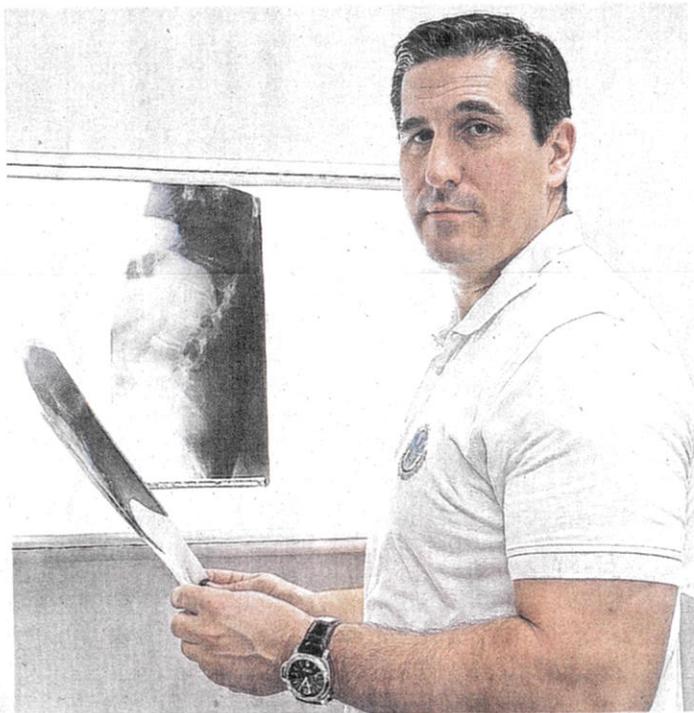
„Eine ungünstige und einseitige Belastung der Wirbelsäule durch Beruf und Arbeit sind typische Ursachen für Rückenbeschwerden“, erklärt der Orthopäde und Sportmediziner Dr. Felix Söller. Täglich erlebt der Experte in seiner Praxis die Leidensgeschichte von Patienten – und macht ihnen Mut: „Uns stehen heute eine Reihe von sehr erfolgreichen therapeutischen Interventionen zur Verfügung, bevor ein operativer Eingriff nötig wird.“ Die Diagnosen reichen dabei von Bandscheibenvorfällen, Entzündungen von Wirbelgelenken, degenerativer Abnutzung und Arthrose bis zur moderaten Spinalstenose (Kanalverengung).

„Bei optimaler Haltung ist die Kraft, die die Bandscheibengelenke und die Bänder bei Bewegungen belasten, so gering



gentlich sei das menschliche Skelett ein sehr ausgeklügeltes statisches System: „Jede Fehlhaltung potenziert jedoch die Krafteinwirkung um ein Vielfaches und führt dadurch langfristig zu Schädigungen.“

Statt einem Gewicht von einhundert Kilopound wirken dann ganz schnell Mal plötzlich eintausend Kilopound auf



unsere Wirbelsäule.“

Alle Methoden, die Felix Söller heute im AZ-Report zum Thema „Rücken“ vorstellt, sind zu 100 Prozent Kassenleistungen.

Was passiert bei der maschinellen Strecktherapie?

„Auch bei Herrn Merkel lag kein Zustand vor, der eine medizinische Indikation für eine Operation bedeutet hätte“, so Söller. „Aber seine Situation war so unerträglich, schmerzhaft und beeinträchtigend, dass wir uns etwas einfallen lassen mussten.“

Das Mittel der Wahl war bei Merkel die maschinelle Strecktherapie Spine Med: Der Patient legt sich dabei entspannt mit angewinkelten Beinen auf eine computergesteuerte High-Tech-Liege. Seine Hüfte, die Dr. Söller mit Gurten festschnallt, umklammern zwei Metallgabeln. Im Zeitlupentempo bewegt dann ein leise surrender Motor den unteren Teil der Liege in Richtung der Füße des Patienten. Millimeter für Millimeter

zieht die „Schmerz-Weg-Maschine“ dann die Wirbelsäule des Patienten behutsam auseinander, um sie kurz darauf wieder in ihre ursprüngliche Lage zurückgleiten zu lassen.

„So wird der Rücken des Patienten in der nächsten halben Stunde immer wieder für einige Minuten bis zu fünf Zentimeter in die Länge gezogen und seine Bandscheiben gedehnt“, erklärt Söller: „Durch das Ziehen bei der Streckung entsteht ein kurzfristiger Unterdruck. Dadurch wird der Wirbelkanal aufgedehnt, was zu einer mechanischen Druckentlastung der Nervenwurzeln führt. Das herausgequollene Bandscheibengewebe kann sich so wieder zurückziehen und drückt dann weniger auf die Nervenwurzeln.“

Der Unterdruck sorgt aber auch für eine verstärkte Aufnahme von Nährstoffen und regt so die Regeneration der Bandscheibe an.

„Der heilende Effekt der Strecktherapie ist durch biochemische Studien belegt“, so Söller. Bei Adrian Merkel, der heute als Visagist und Model arbeitet, hatte die Strecktherapie vollen Erfolg: „Die Behandlung ist sehr entspannend. Man fühlt sich danach wieder wie eingerenkt.“ Ihm habe die „wohlthuende Streckung“ eine andauernde Erleichterung in Beruf und Alltag verschafft. Natürlich müsse er in Zukunft



Demonstration am Modell: An einem Wirbelkörper zeigt Felix Söller, an welche Stelle die Elektrosonde positioniert wird.

„Auch bei Patienten mit einer moderaten Spinalstenose haben wir sehr gute Ergebnisse mit dieser Therapie.“

Die heilende Wirkung der Pascha-Katheter-Therapie

Bei schmerzhaften Bandscheibenvorfällen ohne motorische Lähmungen und starke Gefühlsstörungen sowie bei akuten und chronischen Nervenreizungen rät Rückenexperte Söller seinen Patienten zu einer Pascha-Katheter-Therapie:

DIE RADIOFREQUENZTHERAPIE

„Facettensyndrom heißt der medizinische Fachbegriff zur Beschreibung einer Wirbelgelenksarthrose“, erklärt Dr. Felix Söller. Besonders häufig leiden ältere Menschen unter einem solchen schmerzhaften Verschleiß des Wirbelgelenksknorpels: „Bei dieser Diagnose erzielen wir große Erfolge mit der so genannten Radiofrequenz-Thermokoagulation (Verkochung und Zerstörung). Das Ziel der Methode ist die Ausschal-

pie: Ohne Narkose und bei örtlicher Betäubung wird nach einem kleinen Stich hinten am Rücken zwischen den Wirbelkörpern eine Elektrosonde per Katheter zum betreffenden Nerv geschoben: „Der Erfolg hängt von der exakten Positionierung und Lage der Sondenspitze ab – sie muss direkt an der Nervenwurzel anliegen“, so Söller. Deshalb wird die in alle Richtungen präzise lenkbare Elektrode unter Röntgensicht genau platziert.

Anschließend wird der Nerv mit „gepulsten Radiofrequenzwellen“ vier Minuten bei 42 Grad behandelt. Diese Impulse schaffen es, die Nervenleitungen, die ständig Schmerzsignale weitergeleitet haben, ohne Schädigung des Gewebes nachhaltig zu unterbrechen.

Nach 30 Minuten ist der meist einmalige ambulante Eingriff vorbei. Bei chronischen Schmerzen liege die Erfolgsquote, so Söller, bei rund 85 Prozent. Zusätzlich müsse durch gezielte Spritzen, Muskelaufbau und Gymnastik die Ursache der entzündlichen Reizung behoben werden. Dann sei eine Wiederholung der Behandlung auch nur äußerst selten nach einigen Jahren nötig.

Michael Backmund

Morgen lesen Sie:

Eine ganzheitliche Therapie gegen chronische Schmerzen

AZ-SERVICE

Ein Team von Orthopäden und Sportmediziner

Der AZ-Experte Dr. Felix Söller hat sich auf eine ganze Reihe von sehr erfolgreichen Interventionsmöglichkeiten bei Rückenproblemen spezialisiert. Häufig können diese Verfahren eine Operation unnötig machen. Der Arzt war selbst Tennisprofi mit Weltranglistenposition und trainierte mit Boris Becker, Charly Steeb und Michael Kühnen.

Felix Söller arbeitet heute als Orthopäde und Sportmediziner, auch mit Chirotherapie und Akupunktur im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ im Helios) für Orthopädie, Neurochirurgie und Rehabilitation – u. a. zusammen mit den renommierten Orthopäden und Sportmedizinern Werner Zirngibl, Heribert Konvalin und Steffen Zenta. Weitere Infos und Termine unter: © 089/15 92 77-0 oder unter www.mvz-im-helios.de im Netz.

erhitzt.“ Die Folge ist eine vollständige Verödung des Gewebes und damit eine Unterbrechung des Schmerzes, da die zerstörten Schmerzfasern keine Signale mehr weiter leiten können. Dabei bleibt die Funktion und Beweglichkeit der Gelenke erhalten. „Eine Wiederholung der Therapie kann nach ein bis zwei Jahren nötig werden, falls sich die Schmerzfasern des Patienten wieder regeneriert und sich ihre Enden wieder gefunden